

Öffentlicher Wettbewerb in Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **12 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660560>

Nutzungsbedingungen

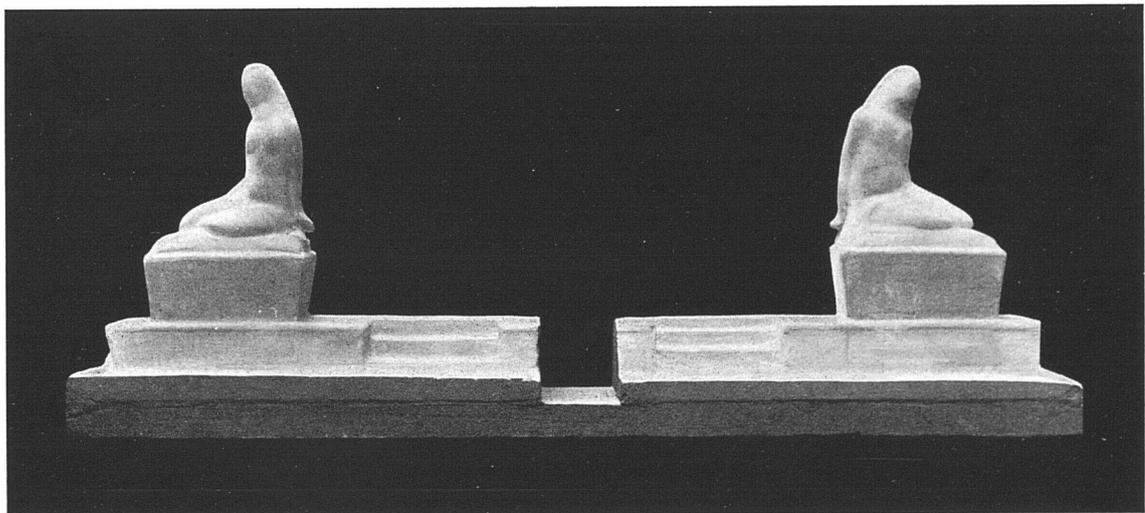
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



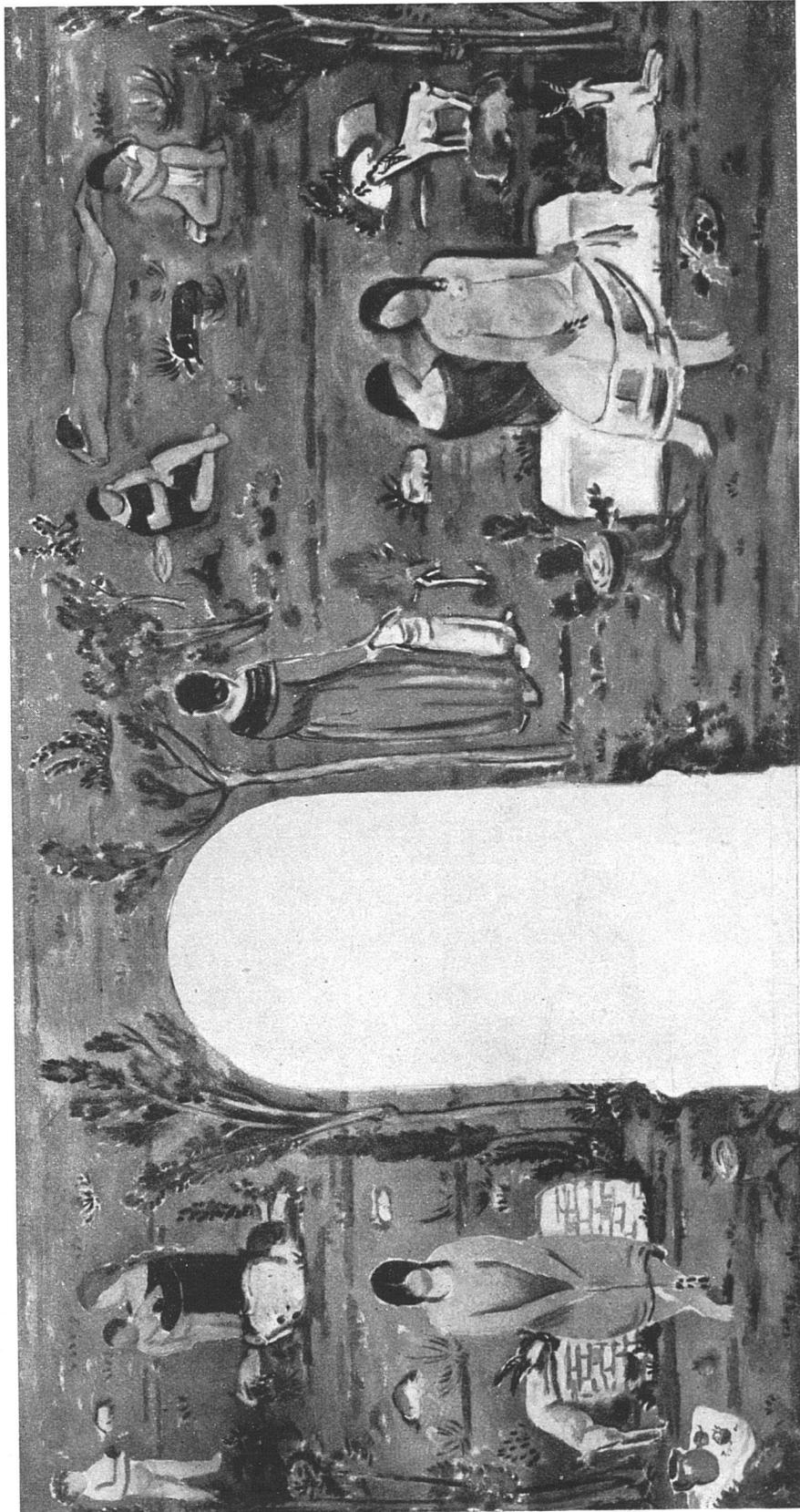
Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Bemalung der Brunnennische am Spalenberg
Preisgekrönter Entwurf von Albert Kohler
(Seitenwand)



Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Plastischer Schmuck der Spielmatte des Wettsteinplatzes — Preisgekrönter Entwurf von Max Varin



Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Bemalung der Brunnennische am Spalenberg
Preisgekrönter Entwurf von Albert Kohler
(Detail der Seitenwand)



Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Bemalung der Brunnennische am Spalenberg
Prämierter Entwurf von A. Kohler (Rückwand)



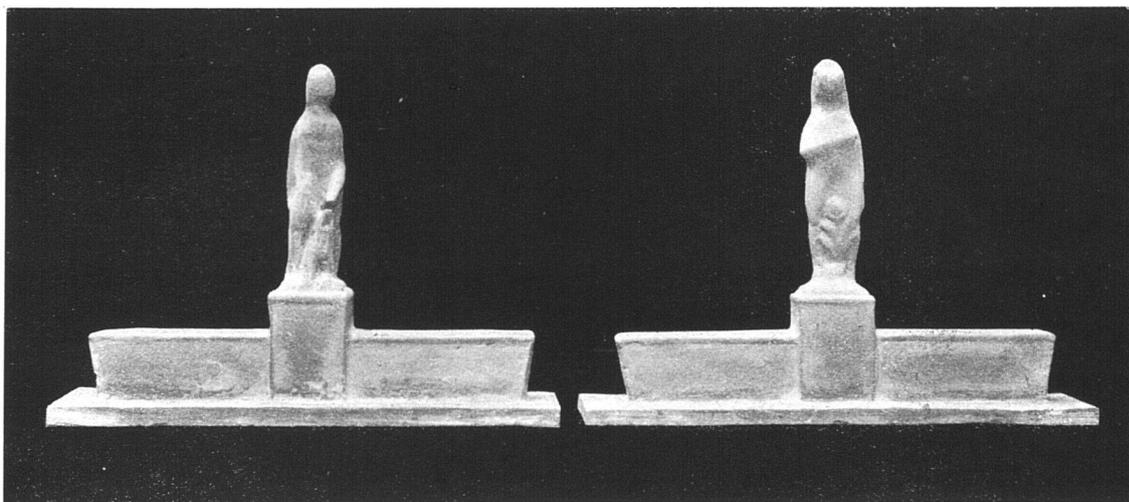
Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Bemalung der Brunnennische am Spalenberg — Prämiierter Entwurf von Paul Wyss (Seitenwand)

OEFFENTLICHER WETTBEWERB IN BASEL

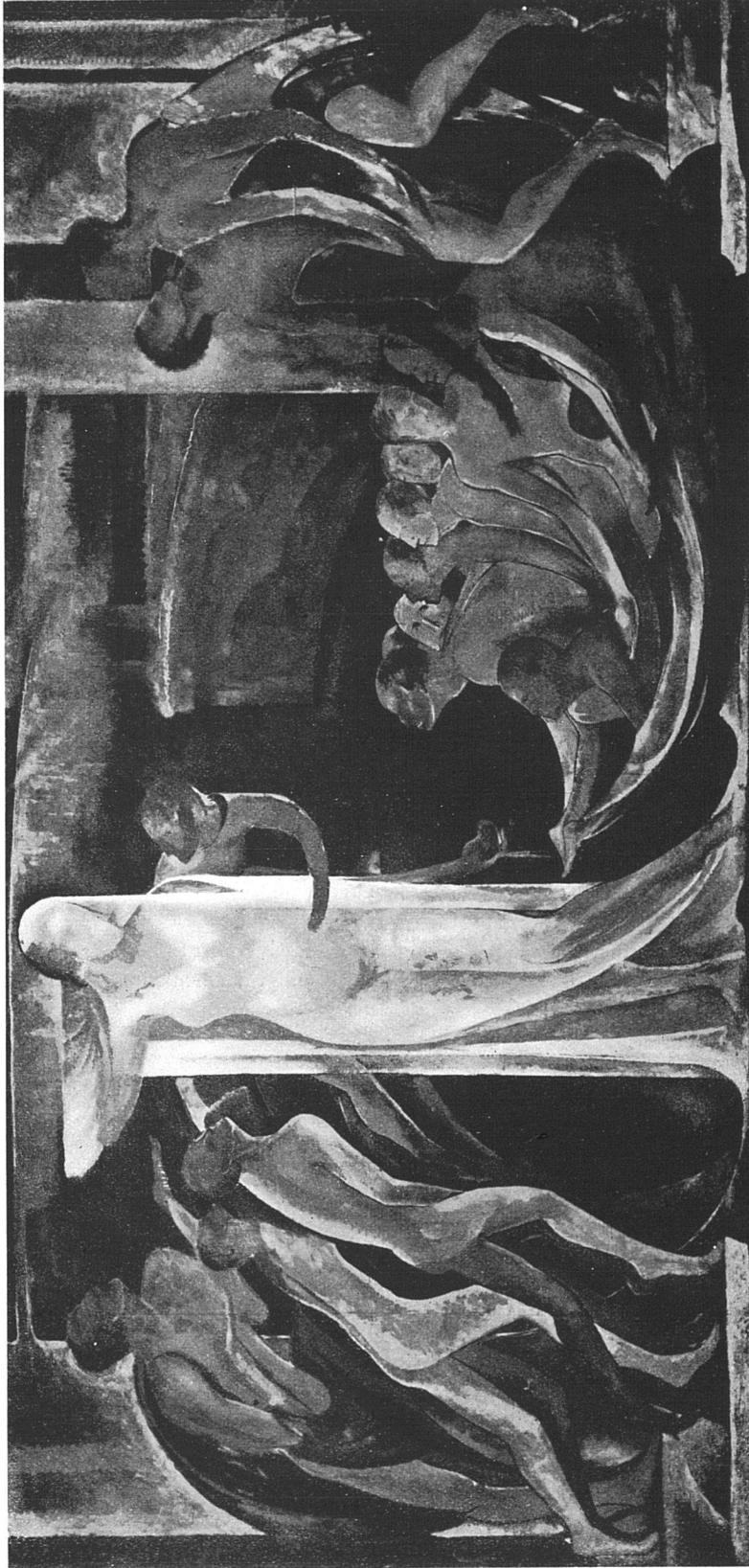
Im Anschluss an die in Nr. 4 und 5 veröffentlichten Arbeiten bringen wir noch einige weitere Abbildungen prämiierter Entwürfe.

Die Bilder in der heutigen Nummer beziehen sich ausschliesslich auf die Bemalung der Brunnennische am Spalenberg. Die beiden Entwürfe der Herren Albert Kohler und Paul Wyss wurden in die gleiche Rangkategorie gestellt.

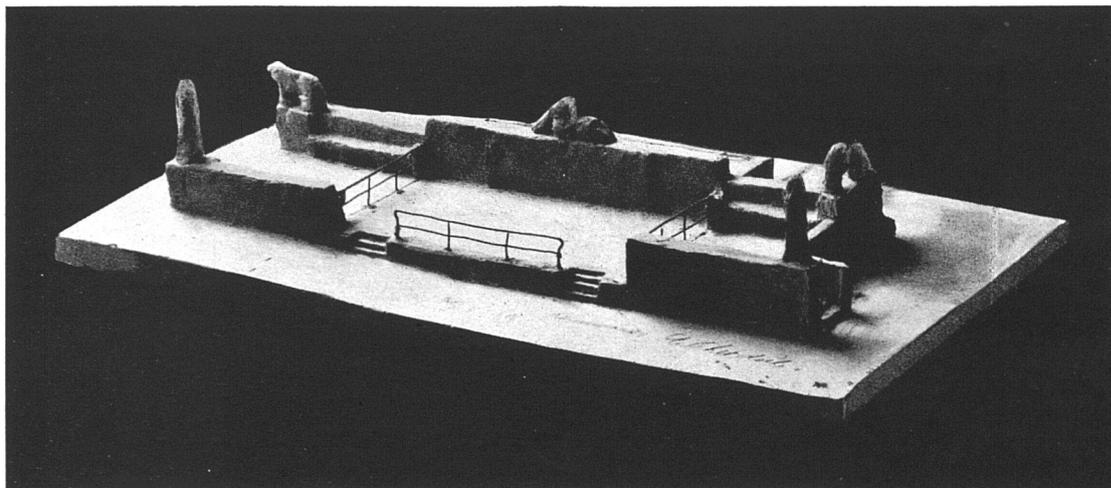
Zum Entwurf Kohler «Auf rotem Hintergrund» ist zu bemerken, dass dieser Künstler die in Rot gehaltenen Wände mit all denjenigen Figuren bemalt, welche das Leben angenehm, unterhaltend und fröhlich gestalten. Die Idee ist an und für sich vorzüglich, aber das Motiv eignet sich kaum für Aussen-schmuck und vor allem für dekorative Wirkung auf Distanz.



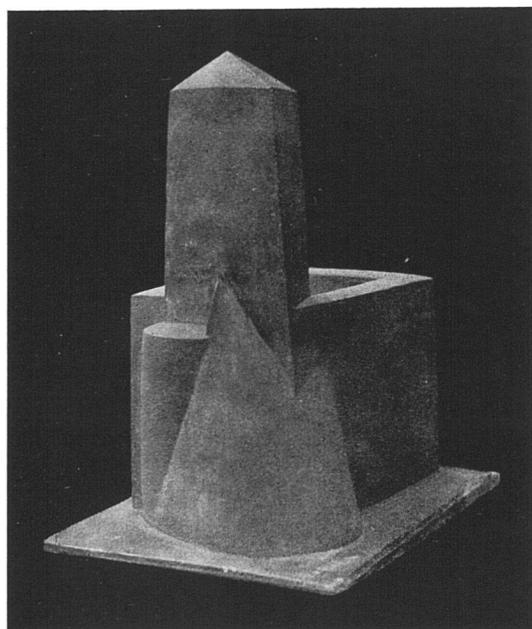
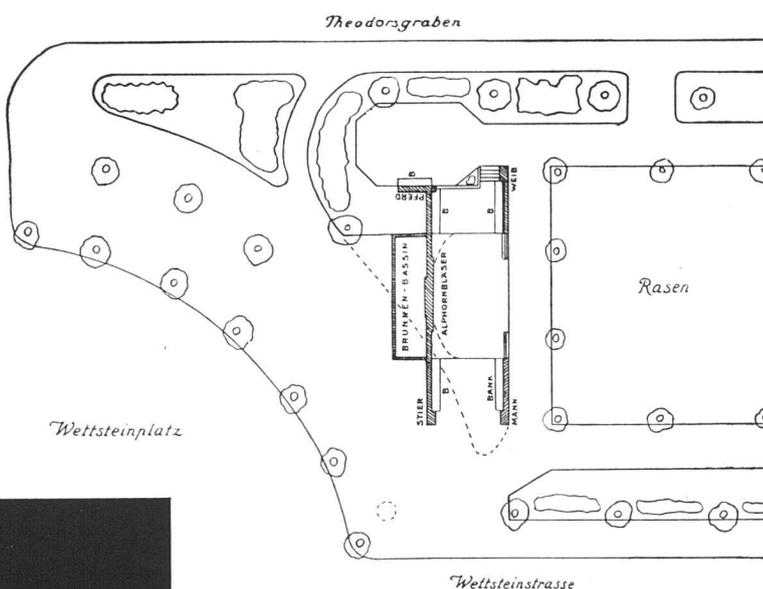
Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Plastischer Schmuck der Spielmatte des Wettsteinplatzes — Preisgekrönter Entwurf von Max Varin



Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Bemalung der Brunnennische am Spalenberg — Prämiierter Entwurf von Paul Wyss (Rückwand)



Oeffentlicher Wettbewerb i. Basel
Plastischer Schmuck der Spiel-
matte des Wettsteinplatzes
Preisgekrönter Entwurf d. Herren
Franz und Paul Wilde nebst
Situationsplan



Oeffentlicher Wettbewerb in Basel
Strassenbrunnen — Preisgekrönter Entwurf von
J. und E. Mumenthaler

Paul Wyss erhielt für seinen Entwurf «Freie Wand» einen Preis ausser Konkurrenz in der gleichen Höhe wie A. Kohler. Seine Eingabe stimmt insofern mit dem Programm nicht überein, als die Brunnentafel an der Rückwand ganz einfach ausgegangen wurde, während nach Ansicht des Preisgerichtes gerade diese Anormalität den Künstler zu einer originellen Lösung hätte reizen sollen. Das dem Entwurf zu Grunde liegende Motiv ist der Gesundbrunnen.

Wir bringen ferner im Anschluss an die Entwürfe in Nr. 5 ein weiteres preisgekröntes Modell eines Strassenbrunnens von Jakob Mumenthaler.

Schliesslich soll in unserer Zeitschrift in Wort und Bild noch der Wettbewerb für den plastischen Schmuck der Spielmatte des Wettsteinplatzes Platz finden. Das Projekt der Herren Franz und Paul Wilde wurde in die erste Linie gestellt, aber trotzdem nicht zur Ausführung empfohlen. Bemerkenswert ist ebenfalls der Entwurf von Max Varin. Anstatt einer plastischen Anlage in der Mitte des Platzes mit Brunnen, Statuen etc., wie ihn die Herren Wilde vorgesehen, stellt Herr Varin einzelne Statuen im ganzen Gebiet der Spielmatte auf. Das Preisgericht hat dieser Art der Lösung den Vorzug gegeben, konnte sich aber nicht entschliessen, einen der prämierten Entwürfe zur Ausführung zu empfehlen.